



Auerbacher Zeitung

Aussteller stehen Schlange

Unter dem Leitgedanken "Der festgehaltene Augenblick" geben drei Maler im Amtsgericht Auerbach Kostproben des russischen Realismus.

VON SYLVIA DIENEL

AUERBACH - An Farben pflegen Inna Shirokova, Andrey Shirokov und Ivan Nikandrov nicht zu sparen. Besucher der neuen Ausstellung im Amtsgericht Auerbach bekommen es auf drei Etagen mit 44 intensiven Ölgemälden und Aquarellen zu tun: Blumenarrangements in Vasen, Landschafts- und Jahreszeitenporträts, Städteansichten, im Bild konservierte Reiseeindrücke.

Unter dem Motto "Der festgehaltene Augenblick" wird gezeigt, wie klassischer russischer Realismus aussieht und interpretiert werden kann. Aus Inna Shirokovas Werken spricht die Leidenschaft für Stilleben. Andrey Shirokov lässt sich auf Malreisen durch Europa inspirieren. Ivan Nikandrov's Gemälde lassen Experimentierfreude und die Suche nach dem Weg zur künstlerischen Selbstfindung erkennen.

Die Schau ist eine weitere Ausgabe des vor gut zehn Jahren gestarteten Projektes "Kunst & Justiz". Und sie wird laut Amtsgerichtsdirektorin Inge Bahlmann gut angenommen. Interessierte Aussteller müssen inzwischen längere Wartezeiten in Kauf nehmen. "Wir sind bis Mitte 2015 verplant", sagt Bahlmann. Normalerweise will das Haus regionalen Malern, Zeichnern und Fotografen ein Podium bieten. Jetzt ist man ausnahmsweise von diesem Grundsatz abgerückt - allerdings nicht weit. "Es sind keine vogtländischen Künstler vertreten. Der Bezug zum Vogtland ist aber gegeben", betont Inge Bahlmann.

Initiiert hat die Ausstellung Uwe Fischer aus Klingenthal. Seine Frau Svetlana stammt aus St. Petersburg. 2011 verlegte sie ihren Lebensmittelpunkt gemeinsam mit ihrem Sohn Ivan Nikandrov ins Vogtland. Der heute 20-jährige Hobbykünstler ging in Markneukirchen zur Schule, machte Abitur und zog weiter. "Er studiert seit Oktober in Mailand und will Architekt werden wie seine Mutter", erzählt Uwe Fischer.

Andrey Shirokov und Inna Shirokova gehören zur Verwandtschaft. "Meine Tante ist 77 Jahre alt, geht noch jeden Tag ins Atelier und malt. Sie lebt mit der Arbeit", erzählt Svetlana Fischer. Ausgestellt haben die drei Künstler bereits mehrfach innerhalb der Region.

Die Ausstellung kann bis 18. Juli während der Öffnungszeiten des Amtsgerichts Auerbach besucht werden: montags, mittwochs und donnerstags von 7.30 bis 15.30 Uhr, dienstags bis 17.30 Uhr, freitags bis 12 Uhr.

Bildtext: Svetlana Fischer, Uwe Fischer und Amtsgerichtsdirektorin Inge Bahlmann präsentieren eine Auswahl der Gemälde russischer Künstler, die zurzeit im Gerichtsgebäude Auerbach gezeigt werden.

FOTO: SILKE KELLER-THOSS

Aussteller stehen Schlange

Unter dem Leitgedanken „Der festgehaltene Augenblick“ geben drei Maler im Amtsgericht Auerbach Kostproben des russischen Realismus.

VON SYLVIA DIENEL

AUERBACH – An Farben pflegen Inna Shirokova, Andrey Shirokov und Ivan Nikandrov nicht zu sparen. Besucher der neuen Ausstellung im Amtsgericht Auerbach bekommen es auf drei Etagen mit 44 intensiven Ölgemälden und Aquarellen zu tun: Blumenarrangements in Vasen, Landschafts- und Jahreszeitenporträts, Städteansichten, im Bild konservierte Reiseeindrücke.

Unter dem Motto „Der festgehaltene Augenblick“ wird gezeigt, wie klassischer russischer Realismus aussieht und interpretiert werden kann. Aus Inna Shirokovas Werken spricht die Leidenschaft für Stilleben, Andrey Shirokov lässt sich auf Malreisen durch Europa inspirieren, Ivan Nikandrov's Gemälde lassen Experimentierfreude und die Suche nach dem Weg zur künstlerischen Selbstfindung erkennen.

Die Schau ist eine weitere Ausgabe des vor gut zehn Jahren gestarteten Projektes „Kunst & Justiz“. Und sie wird laut Amtsgerichtsdirektorin Inge Bahlmann gut angenommen. Interessierte Aussteller müssen inzwischen längere Wartezeiten in Kauf nehmen. „Wir sind bis Mitte 2015 verplant“, sagt Bahlmann. Normalerweise will das Haus regionalen Malern, Zeichnern und Fotografen ein Podium bieten. Jetzt ist man



Svetlana Fischer, Uwe Fischer und Amtsgerichtsdirektorin Inge Bahlmann präsentieren eine Auswahl der Gemälde russischer Künstler, die zurzeit im Gerichtsgebäude Auerbach gezeigt werden.

FOTO: SILKE KELLER-THOSS

ausnahmsweise von diesem Grundsatz abgerückt – allerdings nicht weit. „Es sind keine vogtländischen Künstler vertreten. Der Bezug zum Vogtland ist aber gegeben“, betont Inge Bahlmann.

Initiiert hat die Ausstellung Uwe Fischer aus Klingenthal. Seine Frau Svetlana stammt aus St. Petersburg. 2011 verlegte sie ihren Lebensmittelpunkt gemeinsam mit ihrem

Sohn Ivan Nikandrov ins Vogtland. Der heute 20-jährige Hobbykünstler ging in Markneukirchen zur Schule, machte Abitur und zog weiter. „Er studiert seit Oktober in Mailand und will Architekt werden wie seine Mutter“, erzählt Uwe Fischer.

Andrey Shirokov und Inna Shirokova gehören zur Verwandtschaft. „Meine Tante ist 77 Jahre alt, geht noch jeden Tag ins Atelier und malt.

Sie lebt mit der Arbeit“, erzählt Svetlana Fischer. Ausgestellt haben die drei Künstler bereits mehrfach innerhalb der Region.

DIE AUSSTELLUNG kann bis 18. Juli während der Öffnungszeiten des Amtsgerichts Auerbach besucht werden: montags, mittwochs und donnerstags von 7.30 bis 15.30 Uhr, dienstags bis 17.30 Uhr, freitags bis 12 Uhr.



Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Freie Presse
 Auerbacher Zeitung
 Mittwoch, den 30. April 2014
 10

→ Impressum → Kontakt

Augenblicke der Kunst zieren kahle Wände

Russische Maler zeigen im Amtsgericht Auerbach Ölgemälde und Aquarelle

Auerbach. Die Künstler Inna Shirokova, Andrey Shirokov und Ivan Nikandrov zeigen im Rahmen des Projekts „Kunst & Justiz“ im Amtsgericht Auerbach ihre Kunstwerke. Hauptinhalt der Ausstellung sind Aquarelle und Ölgemälde. Unter dem Motto „Drei Flure - drei Künstler“ konnte Amtsgerichtsdirektorin Inge Bahlmann zusammen mit dem Klingenthaler Galeristen Uwe Fischer in einem Kunstgespräch zur Eröffnung der Ausstellung das Schaffen der drei Maler näher vorstellen. Dabei zeigt Inna Shirokova ihre Leidenschaft für Stillleben. Sie bereiste die USA, China und weitere Länder und bezieht als heute 77-jährige immer noch jede Menge Schaffens-

kraft aus diesen Studienreisen. Die Ergebnisse seiner Malreisen zeigt Andrey Shirokov. Seine Landschaftsmalerei hat ihn dabei bekannt gemacht. Die Aquarelle und Ölgemälde von Ivan Nikandrov sind die Ergebnisse seiner Suche nach künstlerischer Vollkommenheit. Als jüngster im Trio macht er in seinen Werken keinen Hehl daraus, eine große Vorliebe für Italien zu zeigen. Der heute 21-jährige fand 2011 in Deutschland eine neue Heimat. Zurzeit studiert er in Italien Sprachen und Kunst. Wenngleich die Handschrift jedes Künstlers für sich spricht, haben sie 44 Ölgemälde und Aquarelle zur Ausstellung „Der festgehaltene Augenblick“ zusammengestellt. dk



Svetlana Fischer, Uwe Fischer und Amtsgerichtsdirektorin Inge Bahlmann zeigen Bilder von drei russischen Künstlern, die derzeit im Amtsgericht Auerbach ausstellen. Foto: Dieter Krug